# LYSOSOLUTIONS®-LETTER

Patientenzeitschrift für lysosomale Speicherkrankheiten

# Der Mensch als Mittelpunkt der Medizin

**42**/2024

SELTENE ERKRANKUNGEN
MENTALE GESUNDHEIT
RECHT & SOZIALES

sanofi

## SANOFI

Editorial 2

## AKTUELLES

(Digital) Patient Journey:
Reise zum Mittelpunkt des Menschen 3

Villa Metabolica in Mainz:
Vom Einzelnen zum Ganzen –
Vom Ganzen zum Einzelnen 4

Aktionen für die Seltenen:
Aufmerksamkeit über das
ganze Jahr hinweg 7

## SERVICE

Körper und Seele in Einklang:
Mentale Gesundheit aktiv stärken 6

Recht und Soziales:
Ein Schlüssel, der der viele
Türen öffnet: Der Eurokey
für Behindertentoiletten 8



## Impressum

HERAUSGEBER
Sanofi-Aventis Deutschland GmbH ·
Industriepark Höchst · 65926 Frankfurt

REDAKTION
Writer's Compass, Angelika Kohl
Wolfsgangstr. 81, 60322 Frankfurt a.M.

LAYOUT & SATZ
Knecht GmbH, Gaulsheimer Str.16
55437 Ockenheim, www.knecht-online.de

DRUCK:
Karl Müller Druck & Medien GmbH
An der Hasenjagd 6, 42897 Remscheid

Bildquelle Titelseite: Adobe – BillionPhotos.com


# Editorial

*Liebe Leser*innen,*

***„Es ist wichtiger zu wissen, welche Art von Mensch eine Krankheit hat, als zu wissen, welche Art von Krankheit ein Mensch hat."***

*Dieser Gedanke von Hippokrates bringt den ganzheitlichen Behandlungsansatz auf den Punkt. Laut dem „Vater der Medizin" sollte eine erfolgreiche medizinische Betreuung nicht nur die Symptome, sondern den gesamten Menschen mit all seinen individuellen körperlichen, seelischen und sozialen Aspekten berücksichtigen. Diese Maxime lässt sich auch auf die komplexen Krankheitsbilder von seltenen Erkrankungen übertragen, die durch vielfältige und vielschichtige Symptome geprägt sind und ein tiefgründiges Verständnis erfordern.*

*Lesen Sie in unserer Ausgabe, wie das Zentrum „Villa Metabolica" Patient*innen mit seltenen Erkrankungen durch enge interdisziplinäre Zusammenarbeit betreut. Im Fokus stehen dabei die verschiedenen Facetten der Bedürfnisse – und: der Mensch wird in seiner Ganzheit wahrgenommen. In der Rubrik „Digitalisierung" zeigen wir Ihnen, wie digitale Helfer auf der Patient Journey unterstützen und wie Sie Ihre persönliche Reise so gestalten können, dass Akzeptanz und Umgang mit dem seltenen Begleiter den Mittelpunkt bilden. Im Bereich „Mentale Gesundheit" verraten wir Ihnen, wie Sie Körper und Geist in Einklang bringen und wie psychische Stärke im Wechselspiel positiv auf physische Symptome wirken kann. In der Rubrik „Aktuelles" zeigen wir Ihnen, welche Bedeutung Awareness-Tage für das Verständnis und die Akzeptanz seltener Erkrankungen haben können und möchten auch Sie dazu aufrufen: Machen Sie jeden Tag zu einem Tag der Seltenen! Abschließend stellen wir Ihnen in „Recht & Soziales" den Eurokey vor – den Schlüssel, der Türen zu barrierefreien Toiletten öffnet und die Selbstständigkeit, Unabhängigkeit und soziale Teilhabe von Menschen mit Behinderungen fördert.*

*Richten Sie den Blick auf das Ganze und sehen Sie den Menschen als Einheit – ob in Ihrem Umfeld, in der Betreuung oder bei sich selbst. Schenken Sie nicht nur den sichtbaren körperlichen, sondern auch den seelischen und sozialen Bedürfnissen Aufmerksamkeit. Jeder Schritt in Richtung einer ganzheitlichen Sichtweise stärkt nicht nur den Einzelnen, sondern die Gemeinschaft als Ganzes.*

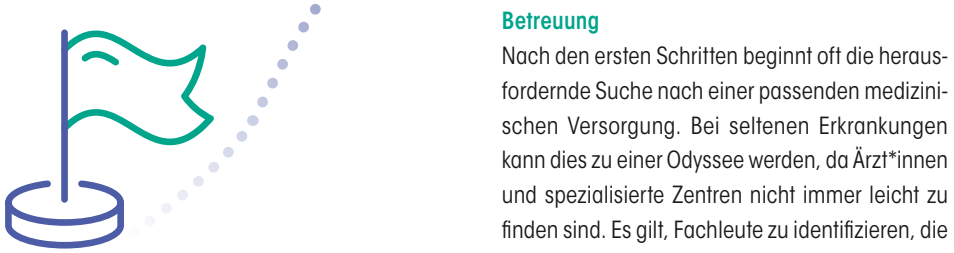
*Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre!*

*Ihr Sanofi-Team*

# (Digital) Patient Journey:

# Reise zum Mittelpunkt des Menschen

Die Patient Journey eines Menschen mit einer seltenen Erkrankung beginnt mit den ersten Symptomen, führt ihn über Recherchen und Ärzt*innen hin zu einem Alltag, der sich mit dem chronischen Begleiter arrangieren muss. Und genau hier beginnt die persönliche und individuelle Reise, die jeder Patient/jede Patientin selbst bestreitet. Digitale Helfer, Austausch und letztlich Akzeptanz können stützende Pfeiler auf diesem Weg sein.



### Aufbruch: Erste Anzeichen

Jede Patientenreise beginnt mit einem unerwarteten Moment – für Menschen mit seltenen Erkrankungen sind es oft diffuse Symptome, die plötzlich in den Alltag treten. Unklare Schmerzen, unerklärliche Müdigkeit oder andere ungewöhnliche Zeichen werfen Fragen auf und stören das gewohnte Leben. Dieser ungewollte Aufbruch markiert den Beginn einer Suche nach Antworten. In Zeiten digitaler Medien wird das Internet schnell zur ersten Anlaufstelle – doch die Informationsflut kann verwirrend sein. Wichtig ist, auf vertrauenswürdige Quellen zu achten: Offizielle Webseiten von Gesundheitsorganisationen und wissenschaftlich belegte Informationen sind die Grundlage. Die Selbstrecherche ersetzt jedoch keinesfalls professionelle medizinische Unterstützung. Die Hausärzt*innen können ein erster Wegweiser sein, um die Symptome einzuordnen und gegebenenfalls an Spezialisten zu verweisen.

### Auslotung: Suche nach einer passenden Betreuung

Nach den ersten Schritten beginnt oft die herausfordernde Suche nach einer passenden medizinischen Versorgung. Bei seltenen Erkrankungen kann dies zu einer Odyssee werden, da Ärzt*innen und spezialisierte Zentren nicht immer leicht zu finden sind. Es gilt, Fachleute zu identifizieren, die nicht nur über das nötige medizinische Wissen verfügen, sondern auch Empathie für die individuelle Situation aufbringen. Ein Abstecher auf den digitalen Pfad kann wertvolle Möglichkeiten offenbaren: Betroffene können deutschlandweit nach dem passenden Ansprechpartner suchen und Termine oft online vereinbaren. Zudem stellen Patientenorganisationen häufig umfangreiche Informationsmaterialien zur Verfügung und können bei der Vermittlung von Kontakten unterstützen.

Digitaler Rucksack: Die auf diesem Weg gesammelten Gesundheitsinformationen zu Untersuchungen, Diagnose und Behandlung können zudem gespeichert werden, damit sie bei jeder Konsultation griffbereit sind. Dies ist meist über die jeweilige App der Krankenkasse möglich.

### Ankommen: Arrangement mit einem seltenen Begleiter

Mit der Diagnose und der Etablierung einer passenden Behandlung beginnt ein neuer Abschnitt der Reise. Jetzt geht es darum, den Alltag neu zu organisieren und sich mit dem chronischen Begleiter zu arrangieren. Dies erfordert nicht nur medizinische, sondern auch emotionale Anpassungen. Routinen, berufliche oder private Pläne müssen häufig überdacht werden.

Digitale Tools können in dieser Phase eine große Unterstützung sein. Gesundheits-Apps erinnern an die Medikamenteneinnahme, digitale Tagebücher helfen, Symptome zu verfolgen und Onlineangebote zu angepassten Sportprogrammen, Ernährungsmethoden, Stressabbau sowie einer Fokussierung auf die mentale Gesundheit bieten eine flexible Unterstützung. Durch Telemedizin können Fachärzt*innen meist auch auf Distanz konsultiert werden.

### Akzeptanz: Leben, bei dem der Mensch im Mittelpunkt steht

Der vielleicht wichtigste Schritt auf dieser Reise ist, die Erkrankung zu akzeptieren und in das eigene Leben zu integrieren. Es geht darum, nicht nur mit der Krankheit zu leben, sondern sich selbst mit all seinen Facetten anzunehmen. Dieser Prozess ist individuell und kann Zeit benötigen, doch er öffnet die Tür zu einem erfüllten Leben trotz der Herausforderungen. Der Austausch mit anderen Betroffenen kann hierbei eine große Hilfe sein. Durch gemeinsame Erfahrungen entsteht ein Gefühl von Verständnis und Zusammenhalt. Digitale Netzwerke und Selbsthilfegruppen bieten Plattformen für diesen Austausch, unabhängig von Zeit und Ort. Sie ermöglichen es, Geschichten zu teilen, Mut zu schöpfen und gemeinsam nach vorne zu blicken. Am Ende ist es eine Reise, die zwar unfreiwillig beginnt, aber zu persönlichem Wachstum und neuer Stärke führen kann. ■

**Finden Sie hier Unterstützung zur Stärkung Ihrer mentalen Gesundheit sowie Tipps zu Sport und Ernährung:**

# Vom Einzelnen zum Ganzen – Vom Ganzen zum Einzelnen

## Interdisziplinäre Betreuung am Zentrum für lysosomale Speicherkrankheiten Villa Metabolica in Mainz

Bildquelle Universitätsmedizin Mainz

*Univ.-Prof. Dr. med. Julia B. Hennermann*

Die ganzheitliche Behandlung lysosomaler Speicherkrankheiten geht über die Therapie der Grunderkrankung und die Linderung der Symptome hinaus. Es ist essentiell, dass Mediziner und Pflegekräfte die Patienten in ihrer Gesamtheit betrachten, indem sie die beeinflussten Lebensbereiche einbeziehen und individuelle Bedürfnisse berücksichtigen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, hat das Zentrum Villa Metabolica an der Universitätsmedizin Mainz unter Leitung von Univ.-Prof. Dr. med. Julia B. Hennermann ein interdisziplinäres Team zusammengestellt, das Menschen mit angeborenen Stoffwechselerkrankungen neben der medizinischen Versorgung auch aktiv in verschiedenen Aspekten des Alltags zur Seite steht.

Für Betroffene bedeutet eine lysosomale Speicherkrankheit wie Morbus Gaucher, Morbus Pompe, Morbus Fabry oder ASMD (engl. Acid Sphingomyelinase Deficiency; Mangel an saurer Sphingomyelinase) einen tiefgreifenden Einschnitt in ihr Leben – körperlich, seelisch und gesellschaftlich. Der chronische und fortschreitende Charakter der Erkrankung kann – insbesondere für Jugendliche – eine Last sein und die Suche nach der eigenen Identität beeinträchtigen. Die Villa Metabolica an der Universitätsmedizin Mainz widmet sich seit über 20 Jahren der Diagnose und Behandlung von Menschen mit angeborenen Stoffwechselerkrankungen. Ihr Ansatz: Die einzelnen, oft unspezifischen Symptome zu einem Muster zusammensetzen, um möglichst früh eine Diagnose stellen zu können – und die Patienten als Ganzes betrachten, um auf die individuellen Facetten ihrer Bedürfnisse eingehen zu können. Das Bestreben des Teams geht dabei deutlich über die rein medizinischen Aspekte hinaus, wie die ärztliche Leiterin Prof. Hennermann festhält: „Unser Ziel am Zentrum ist, eine gute Integration der Patienten zu schaffen. Wir versuchen, die Patienten dabei zu unterstützen, ihr Leben und ihre Möglichkeiten trotz ihrer chronischen Erkrankung so gut wie möglich zu gestalten."

### Wissen als Schlüssel: Versorgungslücken schließen

Menschen mit lysosomalen Speicherkrankheiten erreichen das Zentrum aus unterschiedlichen Regionen Deutschlands und aus dem Ausland – dabei fällt auf, dass die Versorgung häufig unzureichend ist. Ein Ansatz, die Lücken zu schließen, liege laut Prof. Hennermann darin, angeborene Stoffwechselkrankheiten stärker in der Facharztausbildung zu verankern und die Bedürfnisse der Patienten regelmäßig zu eruieren und analysieren. Dies setzt die Villa Metabolica unter

anderem mithilfe eines eigens entwickelten Fragebogens um, der nicht nur den klinischen Zustand der Patienten, sondern auch psychosoziale Aspekte in regelmäßigen Abständen dokumentiert. „Wir versuchen, die Patienten von allen Seiten anzuschauen, die Bedürfnisse zu erfassen und ihnen dementsprechend Hilfsangebote zur Seite zu stellen."

### Mehr als Medizin: Interdisziplinäre Patientenbetreuung

Eine Stoffwechselerkrankung beeinflusst jeden Teil des Körpers. Das Team der Villa Metabolica betrachtet jeden Patienten aus den Blickwinkeln unterschiedlicher medizinischer Disziplinen, um jeden Aspekt der Erkrankung in seiner Einzelheit wahrzunehmen. Durch die Zusammenarbeit von Pädiatern, Neurologen, Psychologen, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Sozialpädagogen, Diätassistenten und Pflegekräften – sowie weiteren Spezialisten der Universitätsmedizin Mainz – fügen sich Symptome und Bedürfnisse zu einem vollständigen Bild zusammen. Der regelmäßige Kontakt zu Betroffenen und ihren Angehörigen, physio- und ergotherapeutische Behandlungen, Ernährungsberatung, sozialrechtliche Hilfestellungen und Unterstützung bei Belastungs- und Krisensituationen zählen zu den Grundpfeilern, auf denen die Behandlung in der Villa Metabolica fußt. Wenn erforderlich, arbeitet das Team aus dem Zentrum zudem eng mit dem betreuenden Arzt am Wohnort zusammen. „Ich denke, das Konzept der interdisziplinären Betreuung kann nur in wenigen Zentren umgesetzt werden – und das Besondere daran ist, dass wir eine umfassende, ganzheitliche Behandlung anbieten und dass wir somit versuchen, die Probleme, die Patienten durch ihre Grunderkrankung haben, besser angehen zu können." – so Prof. Hennermann.

Bildquelle: Universitätsmedizin Mainz

### Forschung und Fortschritt: Wegweiser für seltene Erkrankungen

Klinische Studien sind ein tragendes Element der Patientenversorgung – je nach Thematik können dadurch Symptome präziser erfasst, Diagnosealgorithmen verbessert, Versorgungslücken aufgezeigt und geschlossen sowie neue Therapien und begleitende Maßnahmen entwickelt werden. Am Zentrum sind bereits über 50 klinische Studien durchgeführt worden, und jedes Teammitglied ist entsprechend fachlich qualifiziert. Im Mittelpunkt steht, dass die Teilnahme an einer Studie für die Betroffenen einen Vorteil bringen sollte, aber auch mit deren Alltag vereinbart werden muss. Insbesondere bei seltenen Erkrankungen ist es allerdings schwer, genügend Teilnehmer für eine Studie zu finden – daher zählt jeder Einzelne. Die Bedeutung der Kommunikation untermauert Prof. Hennermann: „Wir versuchen, den Patienten zu verdeutlichen, wie wichtig die jeweilige Studie ist und vor allem, welchen Nutzen sie daraus ziehen können. Wir würden keine Studie durchführen, bei der wir das Gefühl hätten, es wäre nicht zum Wohl der Patienten."

### Eine laute Stimme für lysosomale Seltene: Zukunft der Patientenversorgung

Die Villa Metabolica verfolgt einen Behandlungsansatz, der medizinische Expertise mit einer empathischen, individuellen Betreuung vereint. Ausbau, Intensivierung und wachsende Bekanntheit – dies sind die Schlüsselkomponenten, die Prof. Hennermann in ihrer Zukunftsvision zusammensetzt. Im Zentrum dieses Bestrebens sollen weiterhin der Patient und seine seltene Erkrankung stehen: „Mir wäre es wichtig, dass wir Patienten eine bessere Stimme geben. Seltene Erkrankungen dürfen wirklich noch mehr in den Fokus rücken – man muss noch mehr tun, dass sie in das Bewusstsein aller Menschen dringen. Und ich würde mir wünschen, dass so eine ganzheitliche Behandlung für alle Patienten, die eine chronische Erkrankung haben, möglich wäre. Nicht nur bei uns. Überall." ■

# Körper und Seele in Einklang: Mentale Gesundheit aktiv stärken

Bei seltenen Erkrankungen erscheint die Krankheitslast häufig wie ein anhaltender Sturm, der Körper und Geist ins Wanken bringt. Eine starke mentale Gesundheit kann der Anker sein, der Halt gibt und Stabilität verleiht, um den Alltag zu meistern.

Seltene Erkrankungen können den Alltag der Betroffenen auf vielfältige Weise prägen: Neben chronischen Schmerzen und extremer Erschöpfung kann u. a. die eingeschränkte Mobilität das Leben stark beeinflussen. Während körperliche Symptome deutlich zu erkennen sind, bleiben seelische Belastungen meist verborgen. Gefühle von Isolation, Angstzustände und depressive Verstimmungen sind häufige, aber stille Begleiter. Zudem kann es Betroffenen aufgrund der Rarität ihrer Krankheit schwerfallen, Verständnis oder Gleichgesinnte zu finden. Eine ganzheitliche Betreuung, die den Menschen in seiner Gesamtheit wahrnimmt, berücksichtigt seelische wie körperliche Aspekte und kann so die Krankheitsbewältigung unterstützen und die Lebensqualität verbessern. Elementar ist, die mentale Gesundheit aktiv zu stärken und Körper und Geist in Einklang zu bringen.

## Säulen der Stärke: Körper, Geist und Miteinander

Ganzheitliche Gesundheit basiert auf dem Zusammenspiel von körperlichem Wohlbefinden, mentaler Stärke und stabilen sozialen Beziehungen. Auf der körperlichen Ebene stehen eine regelmäßige Bewegung, ausgewogene Ernährung, erholsamer Schlaf und der Umgang mit Schmerzen im Fokus. Die mentale Ebene erfordert gesunde Selbstfürsorge und eine bewusste Auseinandersetzung mit den eigenen Kräften, Gedanken und Emotionen. Auf der sozialen Ebene dreht sich alles rund um die Kommunikation mit Familie, Freunden und Ärzt*innen sowie den Austausch mit anderen Betroffenen – die Basis, um offen mit der Erkrankung umgehen zu können und Verständnis und Unterstützung zu finden.

## Wechselspiel zwischen Gedanken und Symptomen

Die mentale Gesundheit entfaltet ihre Wirkung über die Psyche hinaus und steht in einem engen Wechselspiel mit der Wahrnehmung der körperlichen Symptome: So können auf der einen Seite physischer Stress und soziale Isolation Schmerzen begünstigen – und auf der anderen Seite kann eine mentale Resilienz Beschwerden reduzieren. Und so schließt sich der Kreis: Wer die Nuancen seines Seins allumfassend wahrnimmt und den physischen, psychischen und sozialen Aspekten gleichermaßen Raum gibt – für den ist mentale Stärke nicht nur der Anker im Sturm, sondern auch der Rückenwind für Selbstwahrnehmung, Optimismus und die Fähigkeit, trotz der Herausforderungen ein erfülltes Leben zu führen. ■

### Mentale Gesundheit auf lysosolutions.de

Die Module unterstützen Sie dabei, Ihre mentale Gesundheit Schritt für Schritt zu stärken. Von „gesunder Selbstfürsorge" über „Umgang mit Schmerzen" bis hin zu „Kommunikation mit dem Ärzteteam" – stehen zu unterschiedlichen Themen hilfreiche Tipps, Übungen und Videos bereit, die in Zusammenarbeit mit Mentalcoach Gunda Tibelius entwickelt wurden.

# Aktionen für die Seltenen: Aufmerksamkeit das ganze Jahr

Awareness-Tage für seltene Erkrankungen sind mehr als nur ein Datum im Kalender – sie sind ein Aufruf, die oft unsichtbaren Herausforderungen von Betroffenen ins Licht zu rücken. Diese Tage bieten die Chance, Wissen über Symptome, Diagnosen und Behandlungsmöglichkeiten weiterzugeben sowie Verständnis und Solidarität zu schaffen. Es geht jedoch nicht nur um einen einzelnen Tag – es geht darum, Bewusstsein und Unterstützung im gesamten Jahr zu verbreiten. Nur wenn wir gemeinsam kontinuierlich über seltene Erkrankungen sprechen und auf die Bedürfnisse der Betroffenen eingehen, können wir langfristig Verständnis fördern, Barrieren abbauen und die Lebensqualität der Betroffenen nachhaltig verbessern. Die einzelnen Awareness-Tage haben aber dennoch eine fundamentale Bedeutung: Sie bieten eine besondere Gelegenheit, eine breite Öffentlichkeit zu erreichen, Aufmerksamkeit zu bündeln und wichtige Themen sichtbar zu machen. Diese Tage dienen als Ausgangspunkt, um Gespräche zu beginnen und Aktionen zu starten – damit der erste Schritt die Zukunft prägt.

Auch in diesem Jahr haben wir bei Sanofi wieder zahlreiche Initiativen unterstützt, um das Bewusstsein für seltene Erkrankungen zu stärken:

Bildquelle komm.passion

Bildquelle international mps network

Es ist an der Zeit: Gemeinsam mit Partnern wurde die Multikanal-Kampagne **„It's About Time“** ins Leben gerufen, um das Bewusstsein für die seltene Erkrankung Mukopolysaccharidose (MPS) zu schärfen.

## Der April rückte gleich zwei seltene Krankheitsbilder ins Zentrum der Aufmerksamkeit: Morbus Pompe und Morbus Fabry.

Bildquelle Sanofi-Aventis Deutschland GmbH

An der Aktion **„Steh auf für Morbus Pompe!“**, die Sanofi zum internationalen Pompe-Tages am 15. April ins Leben gerufen hat, haben sich Patient*innen, Angehörige, Ärzt*innen, Betreuende und viele mehr engagiert.

Der Fabry-Monat stand ganz unter dem Zeichen Individualität: Die Aktion **„Jeder Moment zählt“** sollte daran erinnern, wie einzigartig der Weg jedes Betroffenen ist – von den ersten Symptomen über die Stärkung der mentalen Gesundheit bis hin zur Unterstützung innerhalb der Familie.

## Gemeinsam stark für seltene Erkrankungen

Der Oktober widmete sich gleich zwei seltenen Erkrankungen, die sich zum Verwechseln ähnlich sehen: ASMD und Morbus Gaucher. Die Kampagne „Auch Du bist gefragt!“ ruft dazu auf, sich zu informieren und das gewonnene Wissen in die Welt zu tragen.

# Ein Schlüssel, der der viele Türen öffnet: Der Eurokey für Behindertentoiletten

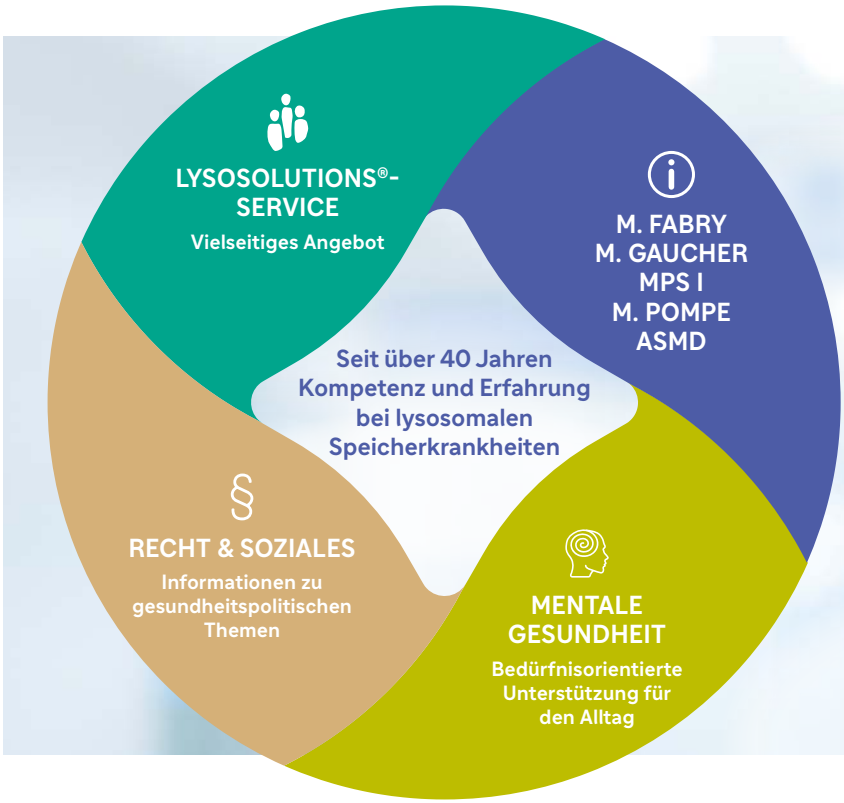
Wer den Menschen als Ganzes unterstützen möchte, muss seine Freuden und Lasten gleichermaßen berücksichtigen. Das hat der Club Behinderter und ihrer Freunde in Darmstadt und Umgebung (CBF) e. V. bereits früh erkannt und den Eurokey ins Leben gerufen. Ein Schlüssel, der nicht nur Türen zu barrierefreien Toiletten öffnet, sondern auch zu einer selbstbestimmten Teilnahme am sozialen Leben.

**Was kann der Eurokey?** Er gewährleistet die selbstständige und kostenlose Toiletten-Türöffnung an Autobahnraststätten, in Fußgängerzonen, Bahnhöfen, Museen oder Behörden zu einer der mehr als 12.000 behindertengerechten Toiletten im In- und (teilweise) Ausland.

**Wer hat Anspruch?** Personen mit einem Schwerbehindertenausweis ab einem Grad der Behinderung (GdB) von 70 und einem der Merkzeichen G, aG, B, H oder Bl. Auch Personen ohne Schwerbehindertenausweis mit besonderen Mobilitäts- oder Gesundheitsbedürfnissen, wie Rollstuhlfahrer, Stomaträger, Betroffene von Multipler Sklerose, Morbus Crohn, Colitis ulcerosa oder chronischer Blasen- /Darmerkrankung.

Der Schlüssel kann bestellt werden unter: Club Behinderter und ihrer Freunde in Darmstadt und Umgebung (CBF) e. V., Pallaswiesenstraße 123a in 64293 Darmstadt, Tel.: 06151/81220, E-Mail: bestellung@cbf-darmstadt.de; Internet: https://www.cbf-da.de/euroschluessel.html ■

LYSOSOLUTIONS®
Ihr Service bei lysosomalen Speicherkrankheiten




Mehr Informationen zu allen Themenbereichen finden Sie auf www.lysosolutions.de

Sanofi unterstützt mit dem LysoSolutions®-Service Menschen mit lysosomalen Speicherkrankheiten. Hierfür arbeiten wir eng mit Expert*innen und Patientenorganisationen zusammen und bieten umfassende Unterstützung an.

Sanofi-Aventis Deutschland GmbH
Industriepark Höchst | K703 | 65926 Frankfurt
www.lysosolutions.de | www.sanofi.de

MAT-DE-2404833(V1.0)-11/2024-349130

sanofi